

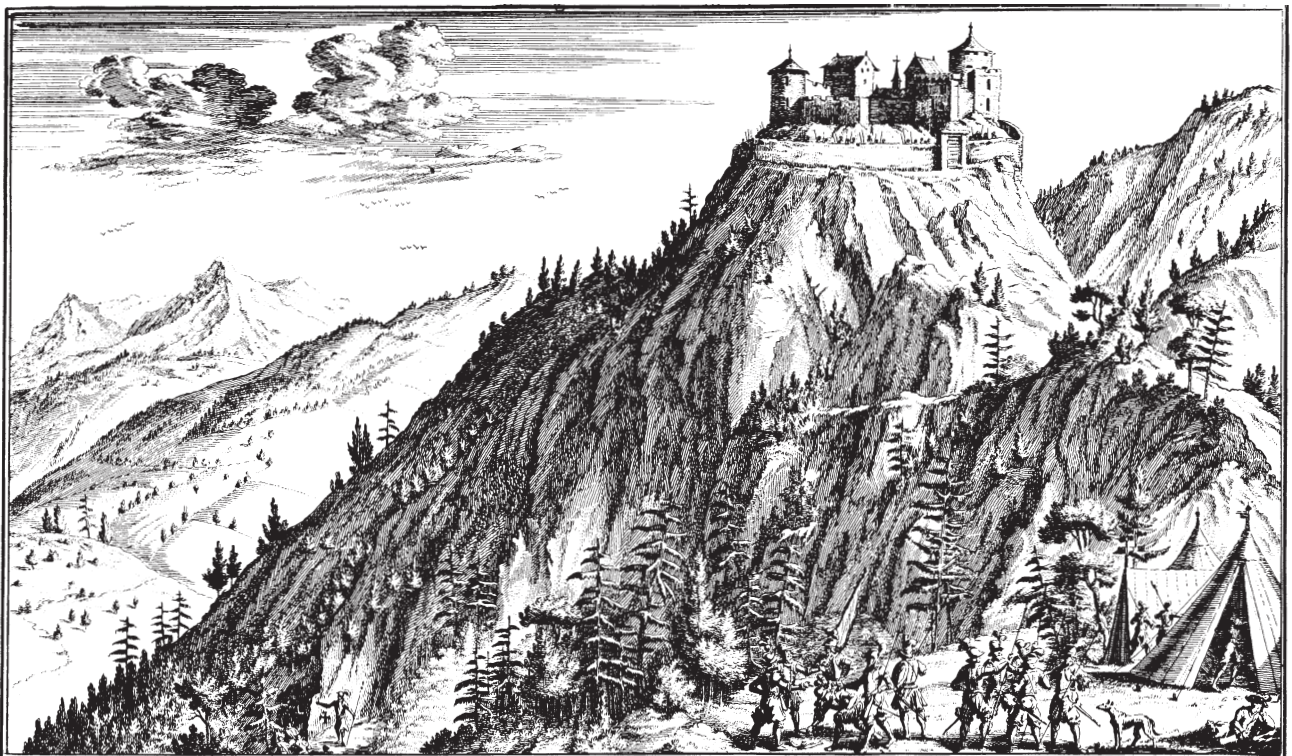
Die Burg Uznaberg

Als festen Platz erbauten die Toggenburger noch vor 1200 die Burg Uznaberg als ein Herrschaftssymbol, nicht zuletzt gegenüber den Herren von Rapperswil. Von hier aus behinderten die Toggenburger den Handelsverkehr der Stadt Zürich, mit der sie in Fehde standen, Richtung Bündnerpässe. Es kam zum Krieg, in dessen Verlauf die Zürcher unter der Führung von Rudolf von Habsburg die Burg Uznaberg 1268 weitgehend zerstörten. Die Steine wurden später für den Bau der Kreuzkirche Uznach, der Pfarrkirche Eschenbach und schliesslich auch der um 1833 erstellten Pfeiler für die Druckwasserleitungen der Spinnerei Uznaberg verwendet.

Es gibt zwei romantische Stiche über die Belagerung der Burg Uznaberg, entstanden in Zürich, die die Burg möglichst uneinnehmbar darstellen, um die Kriegstaten der Zürcher zu verherrlichen. Tatsächlich ist über das Aussehen der Burg nichts bekannt und verschiedentlich vorgenommene Ausgrabungen gaben keine näheren Aufschlüsse über die Anlage. Die Ruinen wurden weiter durch den Bau der Uznabergstrasse zerstört.

Im Museum sind einige Ausgrabungsstücke wie Hufeisen, Pfeilspitzen und Becherkacheln aus einem Ofen in der Burg ausgestellt.

Kilian Oberholzer



Belagerung der Burg Uznaberg durch Rudolf von Habsburg 1268. Stich aus dem Neujahrsblatt 1718 der Burgerbibliothek Zürich. Das Blatt ist überschrieben: «Uznaberg das böse Raubhaus des Grafen von Toggenburg von den Zürcheren wunderbarer weis eingenommen und zerstört A.o.1268».